Kreis Mettmann
Der Landrat

☐ **Beschluss**

☐ **Wahl**

☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 50/029/2009

öffentlich

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Anke Rodewald	Datum: 05.11.2009 Az.: 50-1

Beratungsfolge	**Termine**	**Art der Entscheidung**
Sozialausschuss	26.11.2009	Kenntnisnahme

Einführung in die Aufgaben des Sozialausschusses

Finanzielle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Fachbereich: Sozialamt	Datum: 05.11.2009
Bearbeiter/in: Anke Rodewald	Az.: 50-1

Einführung in die Aufgaben des Sozialausschusses

Sachverhaltsdarstellung:

Der Sozialausschuss befasst sich mit Problemen und Fragestellungen aus dem Sozialbereich. Neben der Kenntnisnahme der durch die Verwaltung dargestellten Sachverhalte wirkt der Sozialausschuss mit an der Gestaltung sozialer Vorhaben. Bei bedeutsamen Themen aus diesem Aufgabenbereich entscheidet der Sozialausschuss im Rahmen einer Beschlussfassung über weitere Vorgehensweisen.

Eine der zentralen Aufgaben für den Kreis ist der Bereich der sozialen Sicherung für Personen, die nicht in der Lage sind, ihren notwendigen Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Hier ist zu unterscheiden zwischen der Sozialhilfe nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) und der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II). Die Aufgabenwahrnehmung für Hilfen nach dem SGB II erfolgt durch die ARGE ME-aktiv, wobei der Kreis als Kommunaler Träger der ARGE aktiv an den dortigen Prozessen teilnimmt und die Kreispolitik regelmäßig aktuell informiert, wobei Mitglieder des Sozialausschusses in der Meinungsbildungskonferenz und der Trägerversammlung vertreten sind.

Die anstehende Neuorganisation des SGB II stellt den Kreis vor eine große Herausforderung, die sicherlich aufgrund der guten Zusammenarbeit aller Beteiligter eine positive Umsetzung finden wird.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Bereich der Altenhilfe – hier z.B. die Förderung der Seniorentreffs. Auch der Bereich der Pflege für alte und kranke Menschen gewinnt aufgrund der demografischen Entwicklung immer mehr an Bedeutung. Beispielhaft seien hier die aktuellen Themen Pflegestützpunkte, neue Wohnformen für Senioren erwähnt. Mit dem Projekt „ALTERnativen 60plus – zufrieden älter werden im Kreis Mettmann“ wurde ein umfassendes Konzept zur nachhaltigen Alten- und Pflegepolitik entwickelt.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch der überaus wichtige Bereich der Integrationsförderung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Besondere Bedeutsamkeit hat hier die Netzwerkarbeit mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern sowie die Projektarbeit.

Ebenfalls von großer Wichtigkeit ist der Bereich der Kreisentwicklung. Im Mittelpunkt dieser Querschnittsaufgabe stehen die Koordination und die Vermittlung von Themen im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel. Die entsprechenden Informationen werden für den kommunalen und gesellschaftspolitischen Entscheidungsfindungs- und Formulierungsprozess bereitgestellt. Die Berichterstattung über die Kreisentwicklung erfolgt im Kreisausschuss – lediglich bei Aufgaben, die das Sozialamt betreffen, wird unmittelbar dem Sozialausschuss berichtet.

Seit dem 01.01.2008 ist die Versorgungsverwaltung mit den Teilbereichen „Schwerbehindertenangelegenheiten“ und „Elterngeld“ zum Kreis Mettmann hinzugekommen. Seit diesem Zeitpunkt werden diese Themen ebenfalls im Sozialausschuss behandelt.

Aktuelle Organigramme des Kreissozialamtes sowie des Versorgungsamtes sind als *Anlage 1* und *Anlage 2* der Vorlage beigefügt.

Einen guten Überblick über die Aufgabenvielfalt des Sozialausschusses bietet die in der Sitzung des Sozialausschusses vom 20.08.2009 unter TOP 8 behandelte Vorlage „Tätigkeitsfelder des Sozialausschusses in der Legislaturperiode 2004 – 2008“, welche als *Anlage 3* beigefügt ist *(Hinweis: Richtigerweise hätte hier der Begriff „Wahlperiode“ verwendet werden müssen)*.